

## Kerstin Behnke – Biographisches

Kerstin Behnke arbeitet als Chor- und Orchesterdirigentin in Berlin, wird international als Gastdirigentin engagiert und ist Professorin für Chor- und Ensembleleitung an der Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar.

Neben ihren eigenen Ensembles – dem via-nova-chor München, dem LandesJugendChor Saar und dem Kammerchor TONIKUM arbeitete sie mit Ensembles wie dem RIAS-Kammerchor, dem Kammerchor und Orchester der Philharmonie Novosibirsk, dem neuen barockorchester berlin, der Nordwestdeutschen Philharmonie und dem Konzerthausorchester Berlin. Im März 2018 folgt sie erstmals einer Einladung des SWR Vokalensembles.

Ihr Repertoire umfasst die bekannten chorsymphonischen Werke, zahlreiche Opern, ein umfangreiches A-Cappella-Repertoire ebenso wie ungewöhnliche Entdeckungen aller Epochen.

Ein künstlerischer Schwerpunkt von Kerstin Behnke liegt auf der zeitgenössischen Musik, der sich insbesondere der via-nova-chor München seit seiner Gründung durch Kurt Suttner verschrieben hat. Sie leitete von 2002-2017 den vom Berliner Kultursenat geförderten Konzertchor *Berliner Cappella*, der regelmäßig in den großen Konzerthäusern Berlins auftritt. Sie leitete unter anderem die Uraufführung der Kantate *Jagd im Winter* von Ernst Krenek und die Wiederaufführung der Kantate *Die Erde ist des Herrn* von Hans Krása. Im Oktober 2014 erklang in der Berliner Philharmonie die «Begegnung der Propheten», eine muslimische Kantate von Erhan Sanri, die sie mit der Berliner Cappella in Auftrag gegeben hat, im Herbst 2017 lag die deutsche Erstaufführung von Henryk Mikołaj Góreckis «Sanctus Adalbertus» Opus 72 mit dem KonzerthausOrchester Berlin in ihren Händen.

Kerstin Behnke leitete und initiierte zahlreiche außergewöhnliche Opernprojekte. In ihrem Arrangement der Händel-Oper *Acis und Galathea*, in der wesentliche Soloparts vom Chor übernommen werden, entschlüpft der Chor seiner traditionellen Rolle als undifferenzierte Masse, die Protagonisten werden zu Puppen in seinen Händen. Mit der Regisseurin Julie Beauvais, der Videokünstlerin Brigitte Lustenberger und den Solisten Sandrine Piau, Kristina Hammarström, Delphine Galou und Lisandro Abadie erarbeitete Kerstin Behnke 2013 die Installation *Krasis*, bei der Barockarien in Bild und Ton monumental vergrößert in den urbanen Raum projiziert werden.

Kerstin Behnke ist es ein besonderes Anliegen, Werke vergessener Komponistinnen unter dem Motto «Berühmte Männer – Starke Frauen» in ihre Konzertprogramme zu integrieren. Oftmals erklangen diese Werke zum ersten Mal nach der Uraufführung, darunter die Oper «Der Wald» von Ethel Smyth und «Les Argonautes» von Augusta Holmès.

Kerstin Behnke wird international als Gastdirigentin engagiert. 2009 leitete sie die größte Aufführung von Beethovens Neunter Sinfonie in Tokio mit 5000 Sängerinnen und Sängern und dem New Japan Philharmonic Orchestra. Sie dirigierte Musiktheaterproduktionen unter anderem Verdis «Rigoletto» am Theater Brandenburg, die «Himmelfahrt-Radio-Show» des Hamburger Komponisten Jan Dvořák am Hebbeltheater Berlin und Händels Oper «Radamisto» an der Züricher HDK. Sie ist regelmäßig engagiert als Dirigentin beim Kammerchor- und Orchester der Staatlichen Philharmonie Novosibirsk und der Philharmonia Pomorska, Bydgoszcz.

Kerstin Behnke hat den Fachbereich Chorleitung an der Musikhochschule Lübeck in vier Jahren maßgeblich geprägt. Neben der Neugründung des Hochschul-Kammerchors und der engen Zusammenarbeit mit der Kompositionsklasse hat sie das Angebot durch Kooperationen mit verschiedenen Chören und Meisterkursen mit renommierten Chordirigenten erweitert. So konnte sie bereits Philipp Ahmann und Ton Koopman für die Arbeit mit den Studierenden gewinnen. Diese Arbeit setzt sie derzeit an der Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar fort.

Über ihre Lehrtätigkeit an der Musikhochschule hinaus, ist sie als Jurorin für den Deutschen Chorverband gefragt und hält Vorträge und Meisterklassen.